



u^b

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

VETERINARY • PUBLIC • HEALTH • INSTITUTE

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Die Einstellung der Schweizer Bauern gegenüber Mastitis und Mastitis Management

Marie-Eve Cousin¹, Martin Reist², Bart van den Borne²

¹Consumer Behavior, Institute of Environmental Decisions, ETH Zurich

¹Veterinary Public Health Institute, Vetsuisse Facultät, Universität Bern

Einleitung

- Mastitis = Entzündung des Eutergewebes
- Mastitis bei Kühen bedeutet:
 - Wirtschaftliche Verluste (ca. 250 Millionen CHF /Jahr)
 - Beeinträchtigung des Wohlbefindens
 - Frustrationen für den Tierhalter
 - AB-Einsatz und –Resistenz → Besorgnis Santé Publique
 - Imageverlust der Milchwirtschaft bei KonsumentInnen



Einleitung

- Mastitis ist multifaktoriell:
 - Viele Ursachen
- Verschiedene Studien zeigen:
 - Einstellung des Landwirtes ist wichtig
 - Einfluss der Einstellung des LW ist genauso so gross wie die des Verhaltens
- Immer noch viel Unbekanntes über die Einstellung der Landwirte...



Ziele

Aufzeigen der Vielfalt an Erfahrungen, erachtete Grenzen und Motivationen von Mastitis und Mastitismanagement-Strategien



Material und Methoden

- Betriebsbesuche, halb-strukturierte Interviews
 - Sprachrekorder, wörtliche Abschrift
- 26 Landwirte kontaktiert, 20 teilgenommen (81%)
- 12 Betriebe mit hoher TankZZ, 8 mit tiefer TankZZ
- Grosse Vielfalt an Betrieben:
 - Alter des LW
 - Ausbildung des LW
 - Landwirtschaftszone
 - Melksystem



Material und Methoden

Themen:

- Allgemeine Betriebsinformationen
- Herausforderungen
 - Generell
 - Milchvieh-spezifisch
- Wahrnehmung, Erfahrungen und Ursachen von Mastitis
 - Generell
 - Eigene Herde
- Mastitis Prävention und Behandlung
- Ziele



Ergebnisse: Was bedeuten Mastitiden für den Bauern?

Was sind die grössten Herausforderungen auf dem Betrieb?

Betrieb allgemein	Milchviehbetrieb
Arbeitsaufwand	Abwägung von Aufwand und Ertrag
Kosten	Zucht, Fruchtbarkeit
Zukunftsplanung	Tiergesundheit (... Eutergesundheit)
Einkommen	Tierarztkosten
Tiergesundheit	
Kosten Tiergesundheit und tiefe TankZZ	



Mastitis hat keine hohe Priorität
Tiefe Zellzahl wird als teuer erachtet



Ergebnisse: Persönliche Richtlinien für die Tankzellzahl

- Wann sind Sie mit Ihrer Tankzellzahl zufrieden?
 - Wenn sie kleiner als ... Zellen/ml ist
- Wann haben Sie ein Problem mit Ihrer Tankzellzahl?
 - Wenn sie höher ist als ... Zellen/ml

	Aktuelle ZZ des Betriebes		
Einschätzung LW	Tief	Hoch	P
Zufrieden	88'000	129'000	0.005
Problem	113'000	225'000	0.001



Ergebnisse: Persönliche Richtlinien für Tankzellzahl

Interviewer: Haben Sie ein Ziel bezüglich Ihrer TankZZ?

«Es wäre ideal wieder unter 200'000 Zellen/ml zu kommen. Im Moment sind wir unter 250'000»

Interviewer: Was tun Sie, um dieses Ziel zu erreichen?

«Keine Tagesordnung» (Interview 18)

Interviewer: Wann werden Sie reagieren?

«100'000 ist für mich das Limit. Ich habe Kollegen die sagen 150'000, aber eine Kuh mit 100'000 ist für mich nicht mehr normal. 100'000 ist die Grenze» (Interview 14)



Ergebnisse: Erwägung der Kosten

- Kosten für die Eutergesundheit werden als hoch erachtet
 - Tierarztkosten tief halten
 - Einsatz von Alternativmedizin (Homöopathie)
 - Weniger Diagnostik
- Folgen:
 - Verspätete Problemerkennung und -behandlung
 - Unbedachter Antibiotikaeinsatz
 - Verminderter Tierschutz
 - Weitere Verluste



Ergebnisse: Erwägung der Kosten

«Ich lasse den Tierarzt die Euter nicht anfassen. Ich benutze eine homöopathische Methode (nosode). Ich toleriere keinen Tierarzt mehr für Mastitisbehandlungen auf meinem Betrieb. Jetzt ist es besser als vorher» (Interview 8)

«Dann kontrolliere ich, ob das Tier Fieber hat. Wenn das Tier Fieber hat muss ich umgehend reagieren. Ich rufe den Tierarzt an. Ich behandle keine Kühe selber. Es gibt andere Bauern die einfach eine Penicillintube von ihrem Tierarzt bekommen, aber ich will genau wissen was los ist. Der Tierarzt nimmt eine Milchprobe und am nächsten Tag weiss ich genau, was ich machen muss» (Interview 6)



Schlussfolgerungen

- Mastitis hat bei Landwirten nicht eine hohe Priorität
 - Problembewusstsein und Motivation müssen angesprochen werden
- Persönliche Richtlinien für die Tankzellzahlen sind unterschiedlich
 - Offizielle Richtlinien sind starke Orientierungspunkte



Schlussfolgerungen

- Berücksichtigung der Kosten ist wichtig
 - Kosten für Behandlungen und Diagnose
 - Führt zu suboptimalen Management-Entscheidungen
- Wissenslücken
 - Langzeiteffekte von fehlenden Diagnosen sowie verspäteten und unangemessenen Behandlungen
 - Probleme mit verantwortungsvollem Einsatz von Antibiotika



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

bart.vandenborne@vetsuisse.unibe.ch